



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 18. August 2026

„Randgebirge“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region „Randgebirge“:

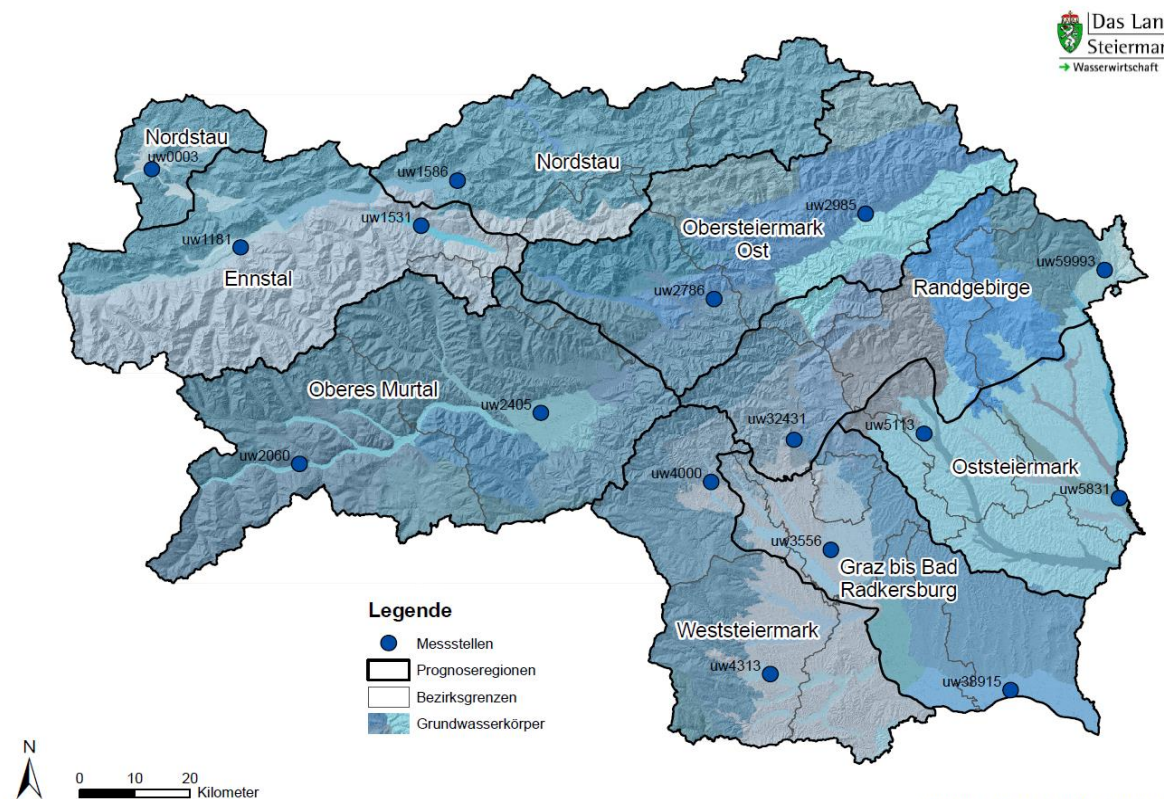
Weststeirisches Hügelland [MUR], Wechselgebiet [LRR], Murdurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Hügelland Raab West [LRR], Hügelland Raab Ost [LRR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR], Fischbacher Alpen [MUR], Fischbacher Alpen [LRR], Bucklige Welt [LRR]

Info: [bml.gv.at - Grundwasserkörper](https://bml.gv.at/Grundwasserkörper)

Klimaregionen in der Region „Randgebirge“:

Vorland (A.11), Randgebirge (B.1, B.1a, B.1b, B.5, B.6, B.8-B.11), Hochlagen des Randgebirges (C.3)

Info: [umwelt.steiermark.at - Klimaregionen](https://umwelt.steiermark.at/Klimaregionen)

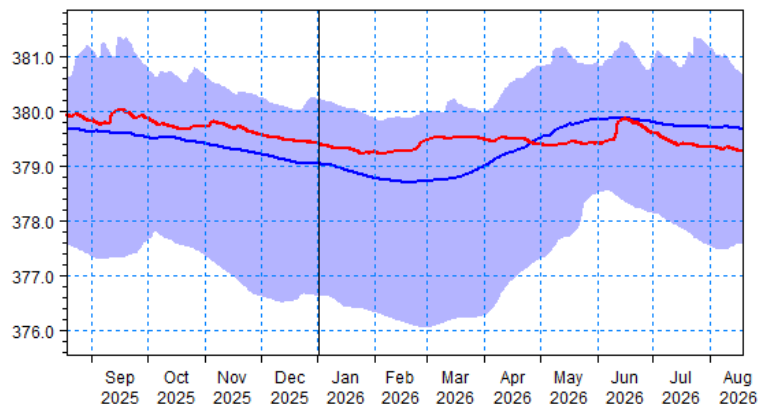


Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

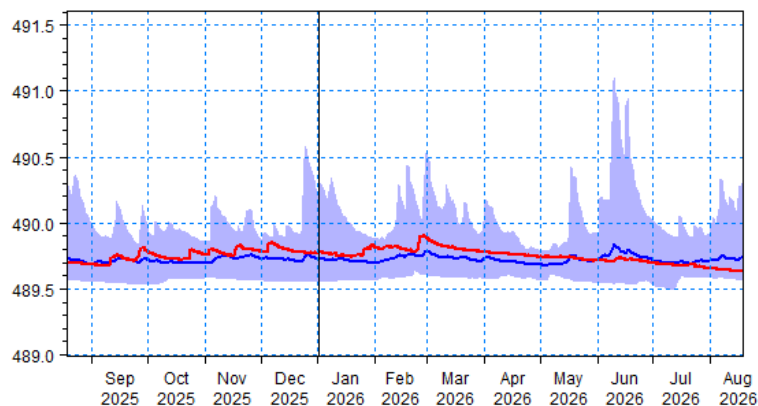
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Randgebirge“

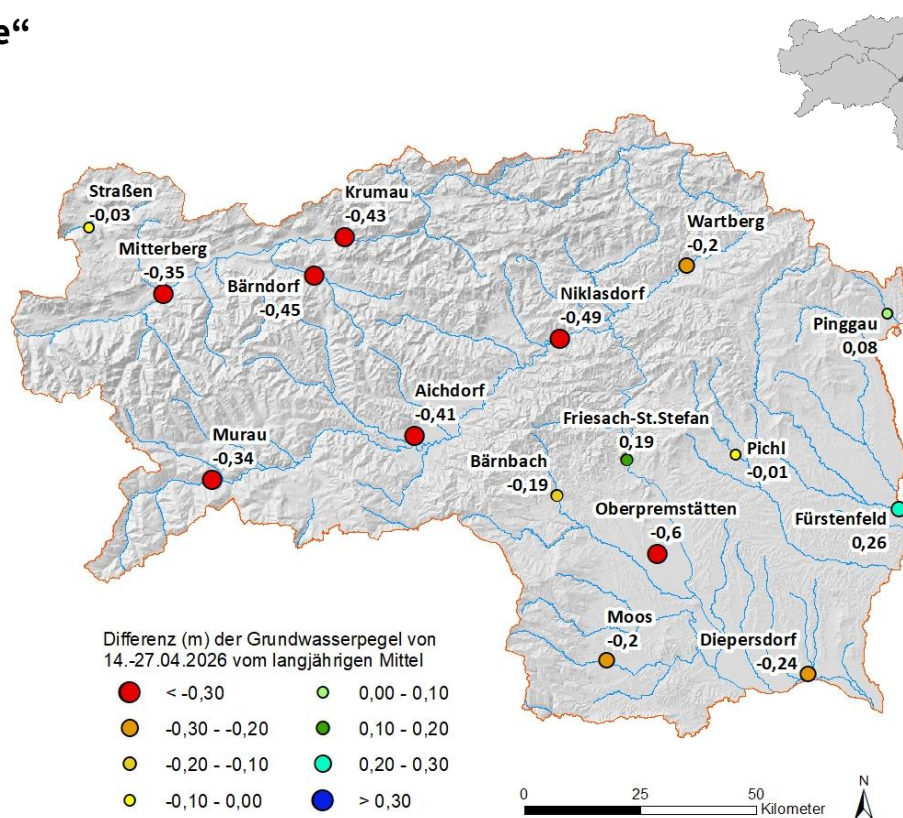
Dienstag, 18. August 2026



Erläuterung **Friesach-St. Stefan, uw32431**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Pinggau, uw59993**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als Standort mit Beeinflussung durch Oberflächenwasser und meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Randgebirge war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten Differenzen von -0,06m in Pinggau und -0,35m in Friesach-St.Stefan.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

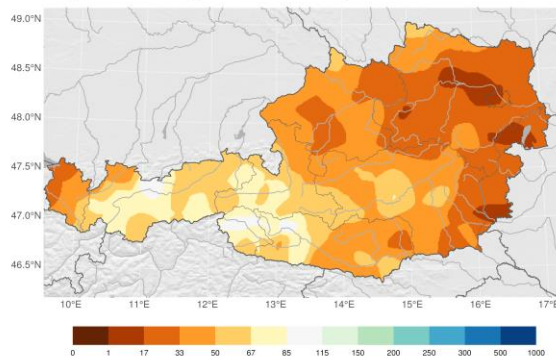
Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Dienstag, 18. August 2026



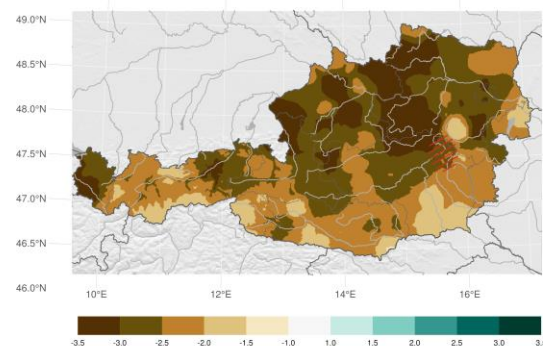
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



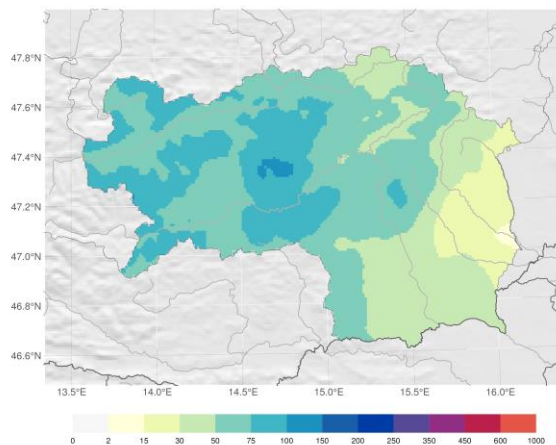
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -2.59



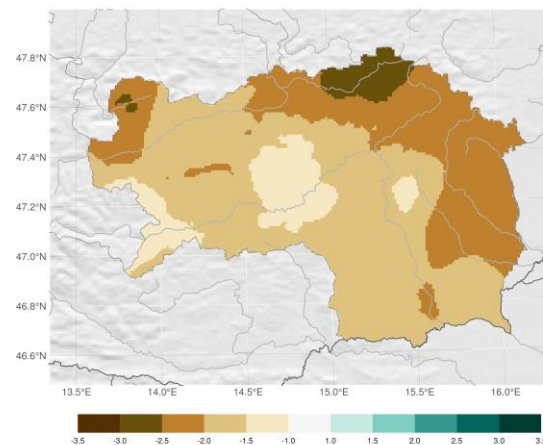
Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

Flächenmittel: 58.47 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -1.93



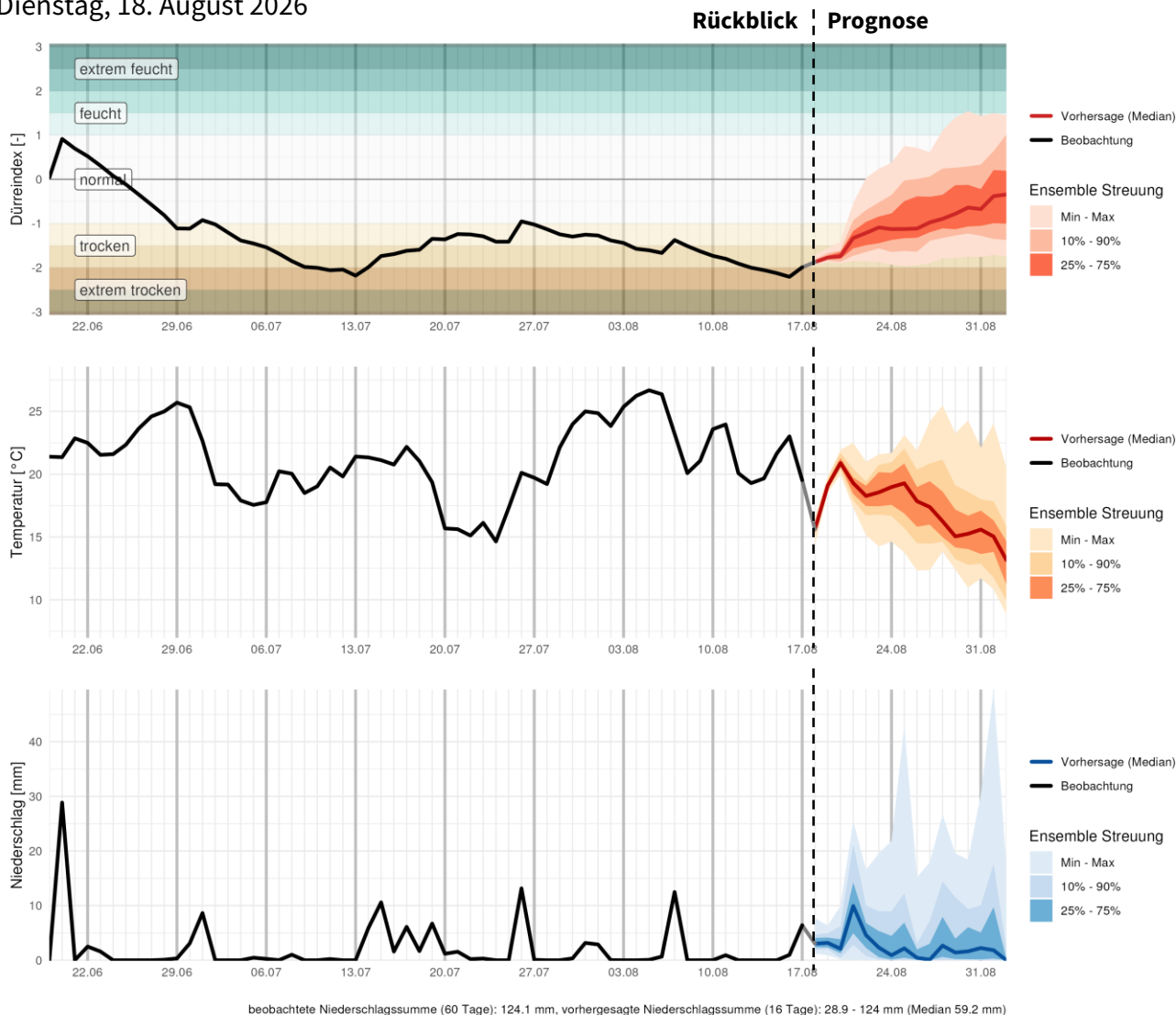
Zusatzinformationen

Erneut blicken wir auf eine Periode mit viel zu wenig Niederschlag zurück. In den letzten 30 Tagen fiel die Bilanz hinsichtlich Regen deutlich negativ aus. Nur vereinzelt gab es im Bergland - wie etwa im Oberen Murtal - durch Gewitter deutlich mehr als 100 mm. Besonders trocken war es erneut in der Oststeiermark. Temperaturen auf Rekordniveau kurbelten zudem die Verdunstung an, sodass die klimatologische Wasserbilanz deutlich negativ ausfällt. Diesmal ist das Minus in den nördlichen Regionen am größten, auch weil wir in dieser Jahreszeit im Schnitt den meisten Niederschlag zu erwarten hätten.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Randgebirge“

Dienstag, 18. August 2026



Zusatzinformationen

Seit etwa sechs Wochen ist die klimatologische Wasserbilanz entlang des Randgebirges schon negativ. Es gab zwar immer wieder Regenschauer und Gewitter, ein stärkeres, flächiges Niederschlagsereignis blieb aus. Zudem führte das hohe Temperaturniveau zu vermehrter Verdunstung.

Nun stellt sich die Wetterlage um: mit einer Südwestströmung können uns in den kommenden Tagen immer wieder Regenschauer erreichen. Da die Lage der Frontalzone noch nicht exakt berechnet werden kann, schwanken die Niederschlagsprognosen etwas mehr als in der nördlichen Obersteiermark. Die Vorhersagen zeigen in Mittel bis zum Monatsende eine Entspannung des über 30 Tage aggregierten Dürreindex.

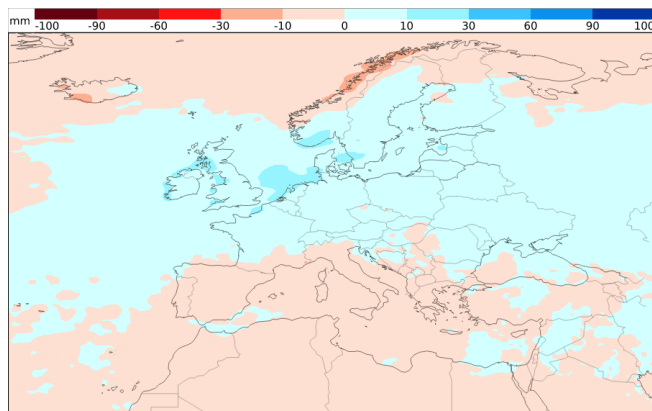
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 18. August 2026



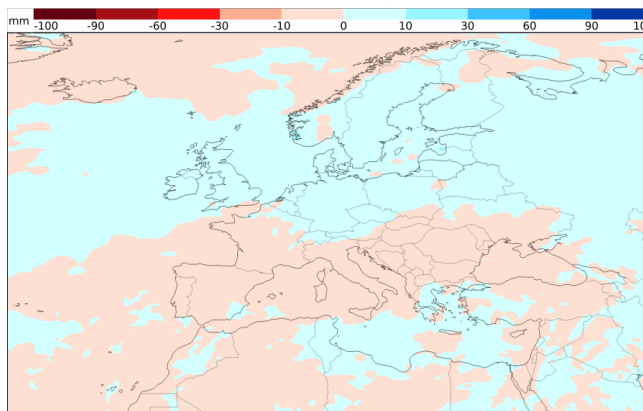
Niederschlagsentwicklung 31.08. - 07.09.

(Woche 3)



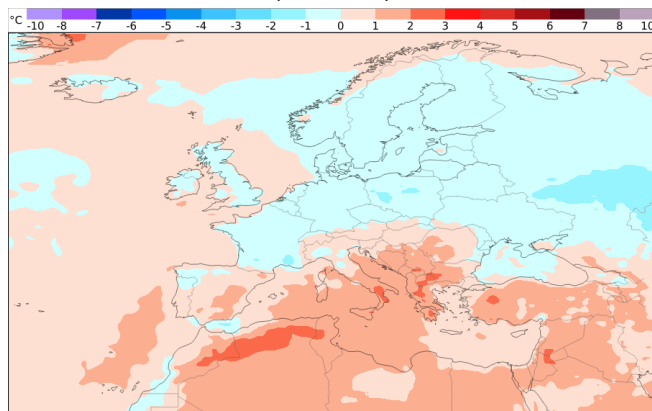
Niederschlagsentwicklung 07.09. - 14.09.

(Woche 4)



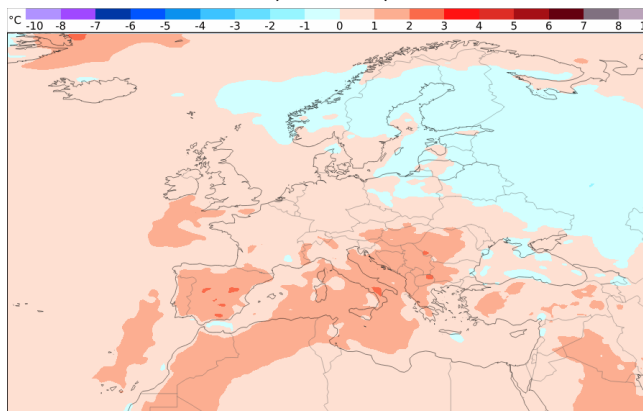
Temperaturentwicklung 31.08. - 07.09.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 07.09. - 14.09.

(Woche 4)



Zusatzinformationen

Blickt man weiter in die Zukunft, zeigt sich in der ersten Septemberhälfte ein ähnliches Bild wie in den vergangenen Wochen. Die Temperaturen werden voraussichtlich über dem klimatologischen Mittel liegen, logischerweise aber nicht mehr auf dem außergewöhnlich hohen Niveau der Sommermonate.

Das prognostizierte Niederschlagsmuster der beiden Wochen deutet auf eine Westströmung hin. Dabei werden im Westen und Norden leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen erwartet.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).